

Aktuell & lesenswert: Neues aus der Literaturdatenbank Berufliche Bildung (LDBB)

Zusammenstellung: *Markus Linten; Sabine Prüstel*

Die [Literaturdatenbank Berufliche Bildung \(LDBB\)](#) wird seit Anfang der 1990er Jahre vom BIBB im Auftrag der **AG BFN** herausgegeben und ist seit Februar 2005 kostenfrei im Internet recherchierbar.

Seit 2013 erscheint zweimonatlich der Infodienst „**Aktuell & lesenswert: Neues aus der Literaturdatenbank Berufliche Bildung (LDBB)**“. Der Infodienst informiert über ausgewählte Neuzugänge in der LDBB. Er umfasst Monografien, Online-Publikationen und Aufsätze aus Zeitschriften und Sammelbänden aus dem Themenspektrum der beruflichen Bildung. Die Literaturnachweise sind nach Dokumentart (Monografien / Beiträge) geordnet.

Die LDBB umfasst derzeit ca. 60 000 Nachweise und ist die einzige Literaturdatenbank zur Berufsbildungsforschung in Deutschland. Sie ist kostenfrei und ohne Zugangsbeschränkungen im Internet recherchierbar und verbindet Aktualität der Nachweise mit hochwertiger Auswertung (Schlagwörter, Abstracts, Klassifikation) überwiegend unselbständiger Literatur wie Zeitschriftenaufsätze, die in Bibliothekskatalogen und im Internet nur bedingt zu recherchieren sind.

Der inhaltliche Schwerpunkt der Literaturdatenbank liegt auf den folgenden **acht thematischen Hauptfeldern**:

- Duales System, Berufsbildungssystem
- Ausbildungsstellenmarkt und Beschäftigungssystem
- Berufs- und Qualifikationsforschung
- Sozialwissenschaftliche und ökonomische Grundlagen der Berufsbildung
- Gestaltung und Ordnung der beruflichen Aus- und Weiterbildung
- betriebliches und schulisches Lernen
- Personengruppen in der beruflichen Bildung
- Internationale Berufsbildung, internationale Zusammenarbeit in der Berufsbildung.

Herausgeber:

Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB)

Robert-Schuman-Platz 3, 53175 Bonn

<http://www.bibb.de>

© Copyright:

Die veröffentlichten Inhalte sind urheberrechtlich geschützt.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge stellen nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers dar.

Veröffentlichung im Internet: 20.6.2016

Monografien, Online-Publikationen

Ausbau Erneuerbarer Energien und die Auswirkungen auf die deutsche Berufsbildung und den deutschen Arbeitsmarkt (QEF-EE - Qualifikationsentwicklungsforschung Erneuerbare Energie) : Forschungsprojekt 2.1.308 (JFP 2013) ; Abschlussbericht ; Laufzeit 01/13 - 04/15 / Robert Helmrich ; Peter Bott ; u.a. - 18. Januar 2016. - Bonn, 2016. - 90 S. : Literaturverz., graf. Darst., Tab. - https://www2.bibb.de/bibbtools/tools/dapro/data/documents/pdf/eb_21308.pdf [Zugriff 1.4.2016]

"Der Bereich der erneuerbaren Energien (EE) umfasst alle Bereiche, die für die Erzeugung von Energie regenerative Quellen nutzen. Darunter fallen Technologien, wie die Nutzung der Sonnenenergie, Biomasse, Wasserkraft, Gezeitenkraft, Windenergie, Erdwärme (Geothermie). Die vorliegenden Informationen zur Zahl der Beschäftigten und Betriebe mit zentralen Geschäftsfeldern im Bereich der EE beruhen bislang auf Schätzungen oder Berechnungen auf der Grundlage von Umsätzen. Mit dem Forschungsprojekt sollte die Schätzung der Beschäftigten empirisch untermauert werden. Die Anforderungen an Tätigkeiten und Qualifikationen standen dabei im Vordergrund. Sie wurden sowohl aus betrieblicher Sicht als auch aus Sicht der Beschäftigten am Arbeitsplatz untersucht. Es sollte analysiert werden, inwieweit die Qualifikationen, die durch das deutsche Bildungs- und Beschäftigungssystem hervorgebracht werden, den Herausforderungen aus dem Ausbau der EE gewachsen sind. Es sollte damit auch dazu beitragen, Instrumente zur Beobachtung und Analyse von Qualifikationsentwicklungen weiter zu entwickeln." (Autorenreferat, BIBB-Doku)

Das Duale System der Berufsausbildung als Leitmodell : Struktur, Organisation und Perspektiven der Entwicklung und europäische Einflüsse / Georg Spöttl. - Frankfurt a.M. : Peter Lang, 2016. - 336 S. : Literaturangaben, graf. Darst. - (Berufliche Bildung in Forschung, Schule und Arbeitswelt ; 13) . - ISBN 978-3-631-64384-6

"Der Autor untersucht das kontrovers diskutierte Thema des bundesdeutschen Systems der dualen Berufsausbildung. Zum einen erscheint das System unverzichtbar, um dem drohenden Mangel an Fachkräften in der Wirtschaft zu begegnen, zum anderen wird jedoch die duale Berufsausbildung von der anhaltenden Akademisierungswelle mehr und mehr zurückgedrängt. Zusätzlich scheint die Ausbildungsbereitschaft der Betriebe weiterhin nachzulassen, während sich alternative Formen der Erstausbildung entwickelt haben, die zum Teil in der Berufsvorbereitung zu einer internen Konkurrenz verschiedener Systemansätze geführt haben. Schließlich gilt es, vorgegebenen Maßnahmen der Europäisierung zu folgen, die sich nicht in allen Belangen als stützend für das Duale System erweisen." (Verlag, BIBB-Doku)

Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation / Politikbereich Berufsbildung
Forschungskonzept 2017-2020 / Politikbereich Berufsbildung. - Bern, 2016. - 65 S. : Abb., graf. Darst., Tab. -

http://www.sbf.admin.ch/berufsbildung/01528/index.html?lang=de&download=NHZLpZeg7t,lnp6i0NTU042l2Z6ln1acy4Zn4Z2qZpnO2Yuq2Z6gpJCEeIF_fGym162epYbg2c_JjKbNoKSn6A--
[Zugriff 20.5.2016]

Das Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI) der Schweiz hat die prioritären Forschungsbereiche für die Periode 2017-2020 festgelegt. Neben der Fortführung des erfolgreichen Leading-House-Programms wird den Empfehlungen der 2015 abgeschlossenen Evaluation der Berufsbildungsforschung besondere Aufmerksamkeit geschenkt. Die wichtigsten Herausforderungen der nächsten Jahre betreffen die nachhaltige Verankerung der Berufsbildungsforschung in der Schweizer Hochschullandschaft sowie die umfassendere Nutzung der generierten Forschungsergebnisse. Das SBFI-Dokument beschreibt die vorgesehenen Optimierungen und legt Rechenschaft über die Forschungsaktivitäten der abgelaufenen Vierjahresperiode ab. Ausserdem wird aufgezeigt, welche Schwerpunkte für die kommende BFI-Periode 2017 bis 2020 im Vordergrund stehen werden. (BIBB-Doku)

Früher Schulabgang in Österreich : zur Rolle der Ausbildungsstruktur und des Migrationshintergrundes / Winfried Moser ; Korinna Lindinger ; Caterina Hannes. - Wien : Arbeitsmarktservice Österreich, 2016. - 42 S. : Literaturangaben, graf. Darst. - (AMS report ; 115) . - http://www.forschungsnetzwerk.at/downloadpub/AMS_report_115.pdf [Zugriff 30.5.2016]. - ISBN 978-3-85495-591-X

"Bildungsausstieg nach der Pflichtschule ist eine individuelle und gesellschaftliche Problematik mit langfristigen Konsequenzen und hohen Folgekosten. In Politik und Öffentlichkeit wird der Migrationshintergrund von Jugendlichen als Hauptrisikofaktor für einen frühen Austritt aus der Schule stark thematisiert. Durch den auf individuelle Defizite fokussierten Blick bleiben gesellschaftliche Integrationskontexte, wie die Struktur des Bildungssystems oder des Arbeitsmarktzuganges, unbeachtet. Der vorliegende Artikel untersucht mittels logistischer Regressionen auf Datenbasis der Arbeitskräfteerhebungen 2004 bis 2011, ob das Schulausstiegsrisiko 15- bis 19-Jähriger durch den Indikator 'Migrationshintergrund' effektiv beschrieben werden kann oder ob durch diesen Blickwinkel andere - inhaltlich wie kausal besser interpretierbare - Indikatoren verdeckt werden. Danach werden die Auswirkungen des Verhältnisses zwischen betrieblicher und schulischer Ausbildung auf der Sekundarstufe II auf das Schulausstiegsrisiko von Jugendlichen mit Migrationshintergrund untersucht." (Autorenreferat, BIBB-Doku)

IT-Berufe und IT-Kompetenzen in der Industrie 4.0 / Anja Hall ; Tobias Maier ; Robert Helmrich ; Gerd Zika. - Version 2. - Bonn : Bundesinstitut für Berufsbildung, 2016. - 34 S. : Literaturangaben, graf. Darst., Tab. - <https://www.bibb.de/veroeffentlichungen/de/publication/download/id/7833> [Zugriff 24.2.2016]. - ISBN 978-3-945981-12-2

"Die Digitalisierung der Wirtschaft wird fortschreiten. Deren Kernanforderungen sind IT-Kenntnisse und -Fertigkeiten. Das aktuelle BIBB-IAB-Szenario zum Thema Industrie 4.0 zeigt

eindeutig, dass gerade IT-Berufe verstärkt in den kommenden Jahren nachgefragt werden. Dies gilt besonders für akademisch Qualifizierte aber auch für IT-Fachkräfte im mittleren Qualifikationsbereich, da diese einen komplementären Bedarf darstellen und in der Zukunft noch bessere Erwerbschancen erwarten können. Der vorliegende Beitrag widmet sich vor dem Hintergrund der möglichen zukünftigen Anforderungen an IT-Kompetenzen eingehender der Beschäftigungssituation und den Erwerbschancen von Erwerbstätigen mit einer spezifischen IT-Qualifikation. Diese Kompetenzen werden nicht nur in der IT-Branche nachgefragt, sondern sind nahezu in allen Branchen anzutreffen. Diese Studie soll dazu beitragen, diese Kernkompetenz für die digitale Wirtschaft und die Erwerbssituation besser verorten zu können. Auch geht sie der Frage nach, ob der quantitative Bedarf an IT-Kompetenzen am Arbeitsmarkt gedeckt werden kann." (Autorenreferat, BIBB-Doku)

Size of training firms and cumulated long-run unemployment exposure : the role of firms, luck, and ability in young workers' careers / Steffen Müller ; Renate Neubäumer. - Halle, 2016. - III, 28 S. : Literaturangaben, graf. Darst. - (Discussion papers / Halle Institute for Economic Research / Halle Institute for Economic Research ; 2016,5) . - <http://www.iwh-halle.de/d/publik/disc/5-16.pdf> [Zugriff 11.4.2016]

"This paper analyzes how life-cycle unemployment of former apprentices depends on the size of the training firm. We start from the hypotheses that the size of training firms reduces long-run cumulated unemployment exposure, e.g. via differences in training quality and in the availability of internal labor markets, and that the access to large training firms depends positively on young workers' ability and their luck to live in a region with many large and medium-sized training firms. We test these hypotheses empirically by using a large administrative data set for Germany and find corroborative evidence." (Autorenreferat, BIBB-Doku)

Inhalt:

"Auszubildende, die das Glück haben, in einer Region zu wohnen, in der es viele große Betriebe gibt, haben auf Dauer bessere Chancen auf dem Arbeitsmarkt. Das legt die Studie des Leibniz-Instituts für Wirtschaftsforschung Halle (IWH) nahe, in der ein deutlicher Zusammenhang zwischen der Größe des Ausbildungsbetriebs und der langfristigen kumulierten Arbeitslosigkeit aufgezeigt werden konnte. Dieser lässt sich nicht allein damit erklären, dass große Betriebe besserqualifizierte Auszubildende einstellen. Anhand von Daten, die bis in die 1970er Jahre zurückreichen, untersucht die Studie erstmals, wie sich die Größe eines Betriebs auf die kumulierte langfristige Arbeitslosigkeit auswirkt." (Hrsg., BIBB-Doku)

Sozialstruktur, Qualifikationsniveau und Berufstätigkeit : Asylersantragsteller in Deutschland im Jahre 2015 / Anna-Katharina Rich. - Stand: Mai 2016. - Nürnberg, 2016. - 11 S. : graf. Darst. - (BAMF-Kurzanalyse ; 2016,3) . - http://www.bamf.de/SharedDocs/Anlagen/DE/Publikationen/Kurzanalysen/kurzanalyse3_sozial-komponenten.pdf?__blob=publicationFile [Zugriff 25.5.2016]

Die BAMF-Kurzanalyse liefert Erkenntnisse über die Sozialstruktur, die Schulbildung sowie über den zuletzt ausgeübten Beruf und die Sprachkenntnisse von volljährigen Asylbewerberinnen. Nach der BAMF-Erhebung waren 2015 etwa drei Viertel der Asylbewerber Männer. Etwa zwei Drittel der Flüchtlinge sind jünger als 33 Jahre. Etwa ein Fünftel der Asylbewerber hat als höchste Ausbildungseinrichtung eine Hochschule oder Universität besucht. Weitere 20 Prozent haben ein Gymnasium, ein Drittel hat eine Mittelschule und weitere 22 Prozent haben lediglich eine Grundschule besucht, sieben Prozent haben keine Schulbildung. Diese Daten dienen der gezielten Einschätzung der Potenziale, sind aber auch von Relevanz, um die Bedarfe und entsprechende Planungen für Fördermaßnahmen vornehmen zu können. Das BAMF empfiehlt unter anderem, Frauen mit Bleibeperspektive besonders zu fördern, da diese in allen Ländern außer in Iran ein geringeres Qualifikationsniveau haben als Männer. (BIBB-Doku)

Studienabbrecher/-innen: Als Auszubildende in Betrieben willkommen - aber möglichst ohne Extrabehandlung : Ergebnisse einer Betriebsbefragung mit dem Referenz-Betriebs-System / Margit Ebbinghaus. - Bonn : Bundesinstitut für Berufsbildung, 2016. - 16 S. : Literaturangaben, graf. Darst. - (BIBB Report : Forschungs- und Arbeitsergebnisse aus dem Bundesinstitut für Berufsbildung ; 2016,2) . - <https://www.bibb.de/veroeffentlichungen/de/publication/download/id/7977> [Zugriff 18.4.2016]

"Kann die Ausbildung von Studienabbrechern und -abbrecherinnen dazu beitragen, der steigenden Zahl unbesetzter Ausbildungsstellen und den drohenden Fachkräfteengpässen zu begegnen? Die große Aufgeschlossenheit, die Ausbildungsbetriebe gegenüber der Ausbildung dieser jungen Menschen signalisieren, spricht durchaus dafür. Der Umsetzung stehen aber oft Schwierigkeiten bei der Akquise von Studienabbrechern und -abbrecherinnen entgegen. Überlegungen, dies durch eigens für Studienabbrecher/-innen geschaffene Ausbildungsmodelle zu erleichtern, finden bei den Betrieben allerdings nur wenig Anklang. Darauf verweisen Ergebnisse einer mit dem Referenz-Betriebs-System durchgeführten Befragung von Ausbildungsbetrieben." (Autorenreferat, BIBB-Doku)

Verzahnung beruflicher und akademischer Bildung : duale Studiengänge in Theorie und Praxis / Uwe Faßhauer [Hrsg.] ; Eckart Severing [Hrsg.]. - Bielefeld : Bertelsmann, 2016. - 180 S. : Literaturangaben, Tab. - (AGBFN / Arbeitsgemeinschaft Berufsbildungsforschungsnetz ; 19) (Berichte zur beruflichen Bildung) . - ISBN 978-3-7639-1183-7

"Duale Studiengänge sollen die bisher stark segregierten Sektoren beruflicher und akademischer Bildung miteinander verzahnen. Die stetig wachsende Zahl dualer Studiengänge im Bereich der Erstausbildung und Weiterbildung sowie das sich ausdifferenzierende Fächertableau zeigen, dass sie den Bedarf vieler Studienanfänger/-innen ebenso wie den der Unternehmen treffen, die bei ihrer Einrichtung mitwirken. Allerdings zeigt eine differenzierte Betrachtung, dass in mehreren Feldern bildungspolitischer Handlungsbedarf besteht, wenn duale Studiengänge ihr Potenzial entfalten sollen. Im

vorliegenden Band werden Fragen zum Zusammenhang zwischen beruflichen Anforderungen, Ausbildungskonzepten und Rekrutierungsstrategien nachgegangen. Es werden die wichtigsten Diskussionsfelder aufgezeigt und die dazu vorliegenden empirischen Befunde und die theoretischen Ansätze, aber auch Forschungslücken zusammengetragen. Ziel ist, zu einer stärkeren Fundierung zukünftiger politischer Diskussionen und Entscheidungen beizutragen. Der Forschungsband basiert auf Beiträgen eines Forums der Arbeitsgemeinschaft Berufsbildungsforschungsnetz (AG BFN), welches am 12. und 13. November 2014 in Würzburg zum Thema duale Studiengänge stattfand." (Hrsg., BIBB-Doku)

Zeitschriftenaufsätze, Sammelbandbeiträge

10 (zehn) Jahre Migrationshintergrund in der Repräsentativstatistik: ein Konzept auf dem Prüfstand / Anne-Kathrin Will. - Literaturangaben, Abb., Tab.

In: Leviathan : Berliner Zeitschrift für Sozialwissenschaft. - (2016), H. 1, S. 9-35

"Seit zehn Jahren wird im Mikrozensus der Migrationshintergrund erfasst. Unter Verwendung einer wissenschaftskritischen Diskursanalyse wird gezeigt, dass die Ausdifferenzierung unterschiedlicher Zuwanderergruppen und ihrer Nachfahren zu einer unüberschaubaren Komplexität führt und die Einbeziehung von Teilen der sogenannten dritten Einwanderungsgeneration überinklusiv ist." (Autorenreferat, BIBB-Doku)

Anmerkungen zur Erfassung der beruflichen Kompetenzen von Flüchtlingen / Ottmar Döring ; Eckart Severing. - Literaturangaben.

In: Berufsbildung : Zeitschrift für Praxis und Theorie in Betrieb und Schule. - 70 (2016), H. 158, S. 34-36

"Viele Flüchtlinge verfügen über berufliche Erfahrungen. Damit diese Erfahrungen bei ihrer beruflichen Integration in Deutschland genutzt werden können, müssen sie sichtbar gemacht und in Bezug auf die anerkannten Berufe hierzulande gesetzt werden. Dabei macht sich ein bekannter Mangel in der Ordnung der Berufsbildung massiv geltend. Berufliche Kompetenzen, die nicht innerhalb der Regularien der beruflichen Ausbildung zertifiziert wurden, finden nur schwer formale Anerkennung und sind kaum verwertbar. Es sind daher Verfahren zur Kompetenzfeststellung zu entwickeln, die Menschen erreichen, die ihre beruflichen Kompetenzen informell und/oder im Ausland erworben haben. Dieser Beitrag skizziert die Anforderungen, die an solche Verfahren zu stellen sind." (Autorenreferat, BIBB-Doku)

Beruflich Qualifizierte in dualen Studiengängen - Grenzgänger zwischen akademischer und beruflicher Bildung / Caroline Kamm ; Katharina Lenz ; Anna Spexard. - Literaturangaben, Abb., Tab.

In: Verzahnung beruflicher und akademischer Bildung : duale Studiengänge in Theorie und Praxis / Uwe Faßhauer [Hrsg.] ; Eckart Severing [Hrsg.]. - Bielefeld. - (2016), S. 117-134

ISBN 978-3-7639-1183-7

An duale Studiengänge werden hohe Erwartungen hinsichtlich Fachkräftesicherung, Durchlässigkeit zwischen beruflicher und akademischer Bildung sowie sozialer Gerechtigkeit beim Hochschulzugang gestellt. Anhand einer bundesweiten Online-Befragung von dualen MINT-Studierenden konnten Informationen darüber gewonnen werden, ob das duale Studium diese Erwartungen erfüllen kann. Die Analyse der Studierendendaten zeigt, dass in dualen Studiengängen Studierende mit einer abgeschlossenen Berufsausbildung häufig vertreten sind, dass sie häufiger einen nicht-akademischen Bildungshintergrund aufweisen und sich hinsichtlich ihrer Studienmotivation und ihrer beruflichen Ziele von Studierenden ohne berufliche Qualifizierung unterscheiden. (BIBB-Doku)

Berufliche Bildung 4.0? : Überlegungen zur Arbeitsmarkt- und Innovationsfähigkeit /
Sabine Pfeiffer. - Literaturangaben.

In: Industrielle Beziehungen : Zeitschrift für Arbeit, Organisation und Management. - 23 (2016), H. 1, S. 25-44

"Berufliche Bildung ist in die Kritik geraten: Ein medial genährtes schlechtes Image, und junge Menschen, die es zunehmend zur Erstausbildung an die Hochschulen zieht. Ein in die Jahre gekommenes institutionelles System, das zudem als weitgehend deutscher Sonderweg gilt, erscheint vielen als Auslaufmodell. Der Beitrag widmet sich dem System der dualen Berufsbildung und versucht angesichts der vorherrschenden Kritik eine Art Bilanz zu ziehen. In einem ersten Schritt werden wissenschaftliche Studien einem kritischen Blick unterzogen, die in den Medien regelmäßig die Verdienst- und Arbeitsmarktchancen für akademisch und für beruflich Qualifizierte vergleichen. Deutlich wird dabei: die duale Berufsausbildung wird 'schlecht' gerechnet und eine Gegenüberstellung klar getrennter Beschäftigtengruppen nach dualen oder akademischen Abschluss trifft die Wirklichkeit unserer Beschäftigtenstruktur nicht. Ein zweiter Schritt befasst sich mit der Relevanz der beruflichen Bildung für den wirtschaftlichen Erfolg innovativer und exportstarker Branchen sowie für innovative Organisationsformen und Innovationsprozesse innerhalb von Unternehmen. Schließlich wird in einem dritten Schritt die Innovationsfähigkeit des Systems der dualen Berufsbildung selbst einem kritischen Blick unterzogen. Insgesamt sammelt der Beitrag empirisch fundierte Argumente für das System der beruflichen Bildung als zukunftsfähige Innovationsressource." (Autorenreferat, BIBB-Doku)

Berufsbildung 4.0 : ein bildungspolitischer Kompass für die Gestaltung der digitalen Arbeitswelt / Bernd Kaßbaum ; Thomas Ressel ; Hanna Schrankel. - Literaturangaben.

In: Digitale Arbeitswelt - Trends und Anforderungen / Lothar Schröder [Hrsg.] ; Hans-Jürgen Urban [Hrsg.]. - Frankfurt a.M.. - (2016), S. 337-349

ISBN 978-3-7663-6459-3

In der digitalen Arbeitswelt haben Bildung und Qualifizierung eine Schlüsselrolle. Im Kern geht es um die Frage, welche Funktionen Facharbeit in der digitalen Arbeitswelt erhalten

wird. Damit verbunden sind Probleme, wie das neue Verhältnis von Ingenieur- und Facharbeit bestimmt werden kann, oder wie es gelingt, Geringqualifizierten eine Brücke in die neue Arbeitswelt zu bauen. Im Beitrag wird die These vertreten, dass der Berufsbildung hierbei eine herausragende Rolle zukommt, von den Autoren Berufsbildung 4.0 genannt, weil sie die inhaltlichen Anforderungen der digitalisierten Arbeitswelt aufnimmt und die notwendigen inhaltlichen und strukturellen Schlussfolgerungen zieht. Die Überlegungen bauen auf dem Leitbild der erweiterten modernen Beruflichkeit (IG Metall 2014) auf und präzisieren es im Hinblick auf Digitalisierung. Digitalisierung wird dabei nicht als technischer, sondern als Prozess des sozio-ökonomischen Wandels verstanden, in dem Berufsbildung im Verhältnis zu Technik nicht nur als abgeleitete Größe zu betrachten ist, sondern auch umgekehrt Optionen für eine lernförderliche Gestaltung von Technik und Arbeitsorganisation beinhaltet. Das Bildungskonzept Berufsbildung 4.0 erweitert das Verständnis der IG Metall von Beruflichkeit auf Studium und wissenschaftliche Weiterbildung. Dabei werden auch künftig die Besonderheiten jeweiliger Bildungswege zu beachten, aber gleichzeitig die Anwendung gemeinsamer Prinzipien für die Gestaltung von Lernprozessen zu diskutieren sein, um einer Polarisierung und Hierarchisierung von Qualifikation entgegenzuwirken. Die Antwort zum Erhalt beruflicher Handlungsfähigkeit in zunehmend abstrakten und komplexen Arbeitszusammenhängen entgegenzutreten, sehen die Autoren in einer breiten beruflichen Qualifikation, die sowohl Erfahrungs- als auch Wissenschaftsorientierung beinhaltet. (BIBB-Doku)

Die Berufswahlreife - Zur Struktur und Relevanz eines vielgesichtigen Konstrukts für die Berufsorientierungs- und Übergangsforschung / Emanuel Hartkopf. - Literaturangaben, Abb., Tab.

In: Zeitschrift für Berufs- und Wirtschaftspädagogik. - 112 (2016), H. 1, S. 60-79

"Das Konstrukt Berufswahlreife hat in der Praxis der Berufsorientierung wie auch im wissenschaftlichen Diskurs einerseits wieder stark an Bedeutung gewonnen. In den letzten Jahren wurden im deutschsprachigen Raum eine Reihe von Weiterentwicklungen und Neukonzeptionen vorgelegt. Andererseits gilt es vermeintlich als veraltet, obwohl vielfach die bestehenden Messinstrumente weiter genutzt werden. Zur Messung werden nach wie vor fast ausschließlich Likert-Skalen herangezogen, die psychologische Teilkonstrukte (z. B. spezifische Einstellungen oder Kompetenzen) erfassen sollen. Konkrete planungs- und handlungsbezogene Merkmale, die einen tieferen Einblick in den beruflichen Orientierungsstand von Jugendlichen geben können, bleiben weitgehend unberücksichtigt. Der Beitrag wirft deshalb Fragen zur Operationalisierung des Konstruktes auf, die durch eine Betrachtung komplexer Zusammenhangsstrukturen in einem erweiterten Merkmalsfeld bearbeitet werden können. Mit Daten des Berufsorientierungspanels (BOP) werden Zusammenhänge zwischen verschiedenen einstellungsbezogenen Aspekten und anderen berufswahlrelevanten Merkmalen aufgezeigt und mittels log-linearer Analysen systematisch untersucht. Die gewonnenen Befunde stützen die Validität des Konstruktes und liefern neue Hinweise zu seiner Reichweite und Relevanz für Forschung und Praxis." (Autorenreferat, BIBB-Doku)

Betrieblich-hochschulbasierte Ausbildungsformen in Deutschland und den USA: eine (Re-)Konzeptualisierung / Lukas Graf. - Literaturangaben, Tab.

In: Zeitschrift für Pädagogik. - 62 (2016), H. 3, S. 323-339

"Der vorliegende Artikel untersucht und vergleicht alternierende Ausbildungsformen in Deutschland und den USA. Traditionell wird in diesem Zusammenhang zwischen der korporatistisch organisierten dualen Lehre in Deutschland und den stärker marktgesteuerten apprenticeships in den USA unterschieden. Diese klassische Einteilung kann allerdings die Ausbreitung betrieblich-hochschulbasierter Ausbildungsgänge, die sich in beiden Ländern beobachten lässt, nicht adäquat erfassen. Der Artikel schlägt vor diesem Hintergrund eine (Re-)Konzeptualisierung für den Vergleich von alternierenden Ausbildungsformen in Deutschland und den USA vor. Wie die institutionelle Analyse zeigt, sind zwischen den betrieblich-hochschulbasierten Ausbildungsformen der beiden Länder signifikante Ähnlichkeiten vorzufinden." (Autorenreferat, BIBB-Doku)

"Doing biography" in der beruflichen Bildung - Ansprüche und Paradoxien / Karin Büchter. - Literaturangaben.

In: Berufsbildung in Wissenschaft und Praxis : BWP. - 46 (2016), H. 3, S. 6-10

"In der berufsbildungswissenschaftlichen Auseinandersetzung mit individuellen Bildungs- und Berufsverläufen wird eine Ambivalenz deutlich. Einerseits sollen die freie individuelle Entfaltung im Bildungs- und Beschäftigungssystem und die dazu nötigen institutionellen Strukturen gefördert werden. Andererseits werden entsprechende Konzepte sachlogischen Zwängen und Bedingungen des Bildungs- und Beschäftigungssystems unterworfen, so dass doing biography letztlich nur individuelle Anpassung bedeuten kann. Vor diesem Hintergrund werden im Beitrag Ansprüche berufsbildungsbiografischer Forschung der letzten Jahrzehnte und aktuelle Anforderungen an berufsbiografische Kompetenz hinterfragt. Der Beitrag endet mit einer Anregung für einen Perspektivwechsel." (Autorenreferat, BIBB-Doku)

Duale Berufsausbildung junger Menschen mit Migrationshintergrund : eine repräsentative Befragung von Betrieben / Ruth Enggruber. - Literaturangaben, Abb.

In: Berufsbildung : Zeitschrift für Praxis und Theorie in Betrieb und Schule. - 70 (2016), H. 157, S. 41-43

"Auch im Berufsbildungsbericht 2015 werden wie schon in den letzten Jahren die besonderen Schwierigkeiten herausgestellt, die junge Menschen mit Migrationshintergrund bei Zugang zur dualen Berufsausbildung haben. Angesichts der gegenwärtig zahlreich einwandernden geflüchteten Jugendlichen ist zu befürchten, dass dieses Problem zukünftig noch zunehmen wird. Während die Datenlage zur Ausbildungssituation junger Menschen mit Migrationshintergrund als recht gut zu bewerten ist, fällt sie zu den Ausbildungsaktivitäten der Unternehmen für diese Zielgruppe eher rar aus. Deshalb gab die Bertelsmann Stiftung im Frühjahr 2014 eine repräsentative Telefonbefragung von über 1000 ausbildungsberechtigten

Betrieben in Auftrag, deren zentrale Ergebnisse im Beitrag zusammengefasst werden." Gefragt wurde, wie viele und welche der ausbildungsberechtigten Betriebe in Deutschland junge Menschen mit Migrationshintergrund ausbilden, welche Gründe für sie dafür und dagegen sprechen und welche zusätzliche Unterstützung sie sich wünschen, um mehr jugendliche Migranten auszubilden. (Autorenreferat, BIBB-Doku)

Duale Studiengänge - Verzahnung beruflicher und akademischer Bildung / Reinhold Weiß. - Literaturangaben.

In: Verzahnung beruflicher und akademischer Bildung : duale Studiengänge in Theorie und Praxis / Uwe Faßhauer [Hrsg.] ; Eckart Severing [Hrsg.]. - Bielefeld. - (2016), S. 21-38
ISBN 978-3-7639-1183-7

"Duale Studiengänge sind ein Erfolgsmodell. Sie bieten ein Studienprogramm in Verbindung mit betrieblichen Praxisphasen, das einen unmittelbaren Ein- und Aufstieg in anspruchsvolle Fachaufgaben bietet. Nicht umsonst erfreuen sie sich einer zunehmenden Nachfrage - sowohl bei Studienberechtigten als auch bei Betrieben. Unter dem Label duales Studium wird indessen eine Reihe von Angeboten gemacht, die den Anspruch eines wissenschaftlichen Studiums nicht erfüllen. Auch bleibt die angestrebte Integration und Verzahnung beruflichen und akademischen Lernens allzu häufig auf der Strecke oder allein den Lernenden überlassen. Die Zunahme praxisintegrierter Studiengänge macht es schließlich erforderlich, die betrieblichen Lern- und Arbeitsphasen sowie die Arbeitsbedingungen der Lernenden qualitätssichernd in den Blick zu nehmen." Handlungsbedarf besteht in einer stärkeren Systematisierung und Strukturierung dieses wachsenden Bildungssegments. (Autorenreferat, BIBB-Doku)

Der Einfluss von Medien auf die Entwicklung von Berufswünschen im Prozess der Berufsorientierung / Christian Weyer ; Volker Gehrau ; Tim Brüggemann. - Literaturangaben, Tab.

In: Zeitschrift für Berufs- und Wirtschaftspädagogik. - 112 (2016), H. 1, S. 108-126

"Der Beitrag skizziert zunächst die Befundlage zu Einflüssen von Medien in der allgemeinen Berufsorientierung junger Menschen und geht dabei insbesondere auf die Effekte auf Berufswünsche und Berufsentscheidungen ein. Anschließend werden anhand von Daten aus einer regionalen Längsschnittuntersuchung mit über 3.500 Jugendlichen systematisch der Zusammenhang von Berufswünschen und Medieneinflüssen analysiert sowie verschiedene Gründe für diese Wechselbeziehung diskutiert. Die Ergebnisse zeigen neben statistisch bedeutsamen Zusammenhängen von Medien und den Interessen und Fähigkeiten der jungen Menschen auch deutliche Schulformeffekte. Ausblicke auf mögliche pädagogische Konsequenzen zu Thema Medienkompetenz im Rahmen von Berufsorientierung schließen den Artikel ab." (Autorenreferat, BIBB-Doku)

Integration von Flüchtlingen in den Arbeitsmarkt: aus den Fehlern der Vergangenheit lernen und vorhandene berufliche Potenziale nutzen / Stephan Abele ; Emre Güzel ; Reinhold Nickolaus. - Literaturangaben.

In: Berufsbildung : Zeitschrift für Praxis und Theorie in Betrieb und Schule. - 70 (2016), H. 158, S. 31-33

"Im Beitrag wird anhand ausgewählter Befunde verdeutlicht, dass die Integration von Zuwanderern bislang häufig misslang und die mangelhafte Integration u.a. darauf zurückzuführen ist, dass Zuwanderer ihre beruflichen Kompetenzen häufig informell erwerben und diese Kompetenzen - u. a. aufgrund bürokratischer Hürden - gegenwärtig kaum beachtet werden. Es wird ein in größeren empirischen Studien erprobter videobasierter Computertest zur berufsauthentischen Erfassung praktischer Kompetenzen thematisiert, dessen psychometrische Güte gut belegt ist und die geeignet scheint, informell erworbene berufliche Kompetenzen bei Flüchtlingen zu ermitteln. Ob diese Einschätzung trägt, wird künftig in einem mit der Bertelsmann Stiftung geplanten Forschungsprojekt anhand einer Kompetenzerfassung bei Flüchtlingen untersucht." (Autorenreferat, BIBB-Doku)

"Mission impossible"? Aufbau dualer Berufsausbildung in England und Irland / Marius R. Busemeyer ; Janis Vossiek. - Literaturangaben, Abb.

In: WSI-Mitteilungen : Monatszeitschrift des Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Instituts in der Hans-Böckler-Stiftung. - 69 (2016), H. 4, S. 254-263

"Die Weiterverbreitung des Modells der dualen Ausbildung gilt vielen als probates Mittel zur Bekämpfung der Jugendarbeitslosigkeit in Europa. Der Artikel untersucht, inwiefern Versuche des Aufbaus dualer Ausbildungsstrukturen auch in Ländern erfolgreich sein können, die über keine sozialpartnerschaftliche Tradition in der Berufsbildungspolitik verfügen. Wir zeigen anhand von Fallstudien zur Berufsbildungspolitik in England und Irland, dass der Aufbau dualer Berufsbildungsstrukturen durchaus möglich ist. Jedoch sind nationale politische Interessen, insbesondere von Regierungsparteien, relevant für deren Entstehung. Die konservativen Thatcher-Regierungen haben im Laufe der 1980er Jahre den Einfluss der Gewerkschaften auf die Berufsbildung in England nachhaltig geschwächt. Infolgedessen ist der Aufbau einer dualen Berufsbildung regelmäßig gescheitert. Hingegen zeigt der irische Fall, dass die Etablierung solcher Strukturen in liberalen Marktwirtschaften möglich ist. Hier verfolgten Koalitionsregierungen einen sozialpartnerschaftlichen Ansatz und legten somit die Grundlagen für die Kooperation zwischen Gewerkschaften und Arbeitgebern in der dualen Ausbildung." (Autorenreferat, BIBB-Doku)

Qualifikationsmismatches in Herkunftsberufen bei Zugängen in Arbeitslosigkeit / Pierre-André Gericke ; Alfons Schmid ; Stefan Werth. - Literaturangaben, Abb.

In: WSI-Mitteilungen : Monatszeitschrift des Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Instituts in der Hans-Böckler-Stiftung. - 69 (2016), H. 2, S. 136-142

"Gegenstand der Analyse sind Qualifikationsmismatches, also die Konstellation, dass die formale Qualifikation der Arbeitskräfte und die tatsächlichen Qualifikationsanforderungen in der ausgeübten Tätigkeit auseinanderfallen. Konkret soll ein Beitrag zur Beantwortung der Frage geleistet werden, welches Ausmaß Qualifikationsmismatches im vorher ausgeübten Beruf bei Zugängen in Arbeitslosigkeit in Deutschland haben. Dazu werden Abweichungen zwischen den Anforderungen der zuletzt ausgeübten Tätigkeit und dem vorhandenen formalen Qualifikationsniveau einer Person analysiert. Empirische Grundlage sind Daten der amtlichen Arbeitsmarktstatistik der Bundesagentur für Arbeit, die auf einer Vollerhebung aller registrierten Zugänge in Arbeitslosigkeit im Zeitraum Juli 2010 bis Januar 2012 basieren. Die Untersuchungsergebnisse zeigen, dass sich die Qualifikationsmismatches in den betrachteten Herkunftsberufen deutlich unterscheiden." (Autorenreferat, BIBB-Doku)

Relevanz, Nutzungshäufigkeit und eingeschätzte Nützlichkeit unterschiedlicher Unterstützungsangebote aus Sicht von Jugendlichen während des Berufsorientierungsprozesses / Anja Gebhardt ; Samuel Schönenberger ; Christian Brühwiler ; Patricia Salzmann. - Literaturangaben, Abb.
In: Wirtschaft und Erziehung. - (2016), H. 1, S. 10-21

"Trotz der großen Bedeutung von Unterstützungsangeboten in der Berufsorientierung gibt es bisher kaum Studien, die diese aus der Perspektive der Jugendlichen beleuchten und Daten nutzen, welche unmittelbar während des Berufsorientierungsprozesses und längsschnittlich erhoben wurden. Im Beitrag wird untersucht, an welchen Unterstützungsangeboten sich Jugendliche orientieren, wie häufig sie diese nutzen und als wie nützlich sie diese bewerten. Ferner wird eruiert, wie sich die genannten Aspekte während des Berufsorientierungsprozesses verändern, und ob zwischen Jugendlichen mit und ohne "Lehrstellenerfolg" (verbindliche Zusage für eine Lehrstelle) Unterschiede bestehen. Die Daten wurden im Rahmen einer längsschnittlichen Untersuchung direkt während des Berufsorientierungsprozesses im 8. und 9. Schuljahr sowie gegen dessen Ende erhoben. 343 Jugendliche aus der Deutschschweiz wurden befragt. Die Analysen zeigen, dass für Jugendliche bei der Berufs-/Ausbildungswahl vorrangig die Eltern von Relevanz sind. Sie beziehen Unterstützung primär von den Eltern, aber auch von Lehrpersonen und Internetangeboten. Jugendliche ohne Lehrstellenerfolg orientieren sich vergleichsweise weniger an ihren Eltern, nutzen ihre Unterstützung weniger häufig und bewerten die Nützlichkeiten der Elternunterstützung geringer. In der Studie wurden wesentliche Befunde aus der Forschung zur Berufsorientierung bestätigt und vertieft. Insbesondere die Bedeutung der Eltern für eine gelingende Berufsorientierung konnte anhand der Längsschnittdaten erhärtet werden. Daraus ergeben sich wichtige Anschlussfragen, die noch nicht oder erst unzureichend geklärt sind." (Autorenreferat, BIBB-Doku)

The rise of work-based academic education in Austria, Germany and Switzerland / Lukas Graf. - Literaturverz.

In: Journal of Vocational Education and Training. - 68 (2016), H. 1, S. 1-16

http://www.pedocs.de/volltexte/2016/11797/pdf/Graf_2016_TheRiseOfWorkBasedAcademicEducation_AT_DE_CH.pdf [Zugriff: 1.3.2016]

"Austria, Germany and Switzerland are renowned for their extensive systems of collective vocational skill formation, which, however, have developed largely in separation from higher education. This divide has become increasingly contested as a result of a variety of socioeconomic factors that have led to an increasing demand for higher level skills. Do the three countries deal with these challenges in similar ways? The comparative analysis is based on process tracing from the 1960s to 2013 and builds on historical institutionalism as well as several dozen expert interviews with key stakeholders. A key finding is that all three countries have developed hybrid forms of work-based academic education that combine elements of vocational training and higher education. However, in Austria and Switzerland, these hybrids have been integrated into the traditional model of collective governance, whereas the German case signifies a departure from this model." (author's abstract; BIBB-Doku)

Struktur und Niveau beruflicher Fachkompetenz bei Medizinischen Fachangestellten /

Susan Seeber ; Thilo J. Ketschau ; Theresa Rüter. - Literaturangaben, Abb., Tab.

In: Unterrichtswissenschaft : Zeitschrift für Lernforschung. - 44 (2016), H. 2, S. 185-203

Structure and Level of Vocational Competence of Medical Assistance

"In dem Beitrag werden konzeptuelle Grundlagen der Entwicklung eines Assessments zur Messung berufsfachlicher Kompetenzen bei Medizinischen Fachangestellten (MFA) diskutiert. Dazu wurde auf der Grundlage einer umfassenden Domänenanalyse zunächst ein mehrdimensionales Kompetenzmodell spezifiziert, das (a) medizinische Kompetenzen in der Versorgung und Betreuung von Patientinnen und Patienten, (b) Fachkompetenzen im Hygiene- und Präventionsmanagement sowie in der Labordiagnostik und (c) kaufmännisch-verwaltende Fachkompetenzen als Subdimensionen unterscheidet. Für die Erfassung von deklarativem Wissen wurde ein adaptiver Test mit geschlossenen Antwortformaten entwickelt. Um die beruflichen Handlungskompetenzen und damit das darin eingebettete prozedurale Wissen zu messen, wurden authentische berufliche Handlungssituationen mit Videoclips entwickelt und neben Arbeitsdokumenten in eine webbasierte Testumgebung eingebunden. Das Antwortverhalten der getesteten Jugendlichen konnte - entsprechend der Annahmen der Testkonstruktion - auf der Grundlage eines Partial Credit-Modells skaliert werden. Im Beitrag werden die empirischen Befunde zur Kompetenzstruktur näher vorgestellt sowie erreichte Kompetenzniveaus und Implikationen für die Ausbildungs- und Unterrichtspraxis diskutiert." (Autorenreferat, BIBB-Doku)

Transfer durch Krise? - Frankreichs Berufsbildungssystem zwischen Pfadabhängigkeit und deutschem Modell /

Natalie Welfens. - Literaturangaben.

In: Internationalisierte Welten der Bildung : Bildung und Bildungspolitik im globalen

Vergleich / Josef Schmid [Hrsg.] ; Karin Amos [Hrsg.] ; Josef Schrader ; Ansgar Thiel [Hrsg.]. -

1. Aufl. - Baden-Baden. - (2016), S. 97-119

ISBN 978-3-8487-2202-0

Im Zuge der Eurokrise, während der die Jugendarbeitslosigkeit in Frankreich auf bis zu 25 Prozent angestiegen ist, ist das französische Ausbildungsmodell zunehmend in den Fokus wissenschaftlicher und medialer Debatten geraten: Neben arbeitsmarktspezifischen Faktoren wird die überwiegend schultheoretische, vollzeitschulische Berufsausbildung ursächlich für die schlechte Integration Jugendlicher in den französischen Arbeitsmarkt verantwortlich gemacht. Mit Blick auf die EU-weit niedrigste Jugendarbeitslosigkeit in Deutschland wurde deshalb vielfach empfohlen, sich stärker am deutschen Dual-Modell, dessen Praxisnähe und marktorientiertem Charakter zu orientieren. Doch keine der während der Eurokrise verabschiedeten Reformen für die Bildung und Berufsbildung sehen eine substanzielle Reform der beruflichen Erstausbildung nach dem deutschen Ausbildungsmodell vor. Die vorliegende Studie untersucht mit Hilfe des Pfadabhängigkeitskonzepts von Paul Pierson, inwiefern die jüngsten Reformen und die sich darin widerspiegelnde mangelnde Orientierung am deutschen Modell durch ein Verhaften am bisherigen 'etatistisch-bürokratischen' Schulmodell der Berufsbildung zu erklären sind. Dazu wird zunächst die soziohistorische Entwicklung des heutigen französischen Bildungssystems nachvollzogen und auf dieser Grundlage in einem zweiten Schritt die Ergebnisse leitfadengestützter Experteninterviews mit bildungspolitischen Schlüsselakteuren präsentiert, die mögliche Erklärungen für das Ausbleiben einer Reform nach deutschem Modell beleuchten. (BIBB-Doku)

Übernahme nach erfolgreichem Ausbildungsabschluss? : betriebliche Determinanten für die Weiterbeschäftigung im Ausbildungsbetrieb / Lutz Bellmann ; Sandra Dummert ; Sabine Mohr. - Literaturangaben, Abb., Tab., Anh.

In: Zeitschrift für Berufs- und Wirtschaftspädagogik. - 112 (2016), H. 2, S. 184-210

"Für Betriebe gilt die Ausbildung von Jugendlichen als eine wichtige Säule zur Deckung ihres Fachkräftebedarfs und wird häufig als Investition in die Zukunft gesehen. Die Ausbildung ist für Betriebe dann jedoch erst als erfolgreich anzusehen, wenn die Übernahme der Ausbildungsabsolventen in ein reguläres Beschäftigungsverhältnis gelingt. In den letzten Jahren hat sich der Anteil der übernommenen Auszubildenden stetig erhöht. Mit den Daten des IAB-Betriebspanels 2008 bis 2013 untersuchen wir anhand eines Zero-Inflated-Negative-Binomial Regressionsmodells, welche betrieblichen Faktoren die Übernahme von Ausbildungsabsolventen begünstigen. Die Ergebnisse zeigen eine erhöhte Übernahme in Betrieben mit Schwierigkeiten bei der Besetzung ihrer Fachkräftestellen, wobei der Zusammenhang in Kleinbetrieben stärker als in Großbetrieben ist. Rekrutierungsprobleme von neuen Auszubildenden stehen hingegen in keinem Zusammenhang mit der Weiterbeschäftigung der Absolventen. Zudem gehen Betriebsmerkmale, die die Attraktivität eines Betriebes positiv beeinflussen, mit einer erfolgreichen Übernahme von Ausbildungsabsolventen einher." (Autorenreferat, BIBB-Doku)

Veränderungen in der Arbeitswelt, der Kompetenzen und im Lernen in der "Instandhaltung 4.0" / Lars Windelband. - Literaturangaben, Abb.

In: Lernen und Lehren : Elektrotechnik - Informatik, Metalltechnik. - 31 (2016), H. 121, S. 16-22

"Die Verselbständigung von IT-Systemen nimmt in der Entwicklung hin zu Industrie 4.0 Schritt für Schritt weiter zu, so dass sich die Rolle von Fachkräften in der Arbeit in Zukunft stark verändern wird. Die fortschreitende Automatisierung und Digitalisierung der Arbeitswelt wird zu Veränderungen der Arbeitsorganisation, in den Arbeitsprozessen und damit in den Arbeitsanforderungen sowie in der Interaktion zwischen Mensch und Maschine führen. Anhand des Anwendungsfeldes "Instandhaltung 4.0" werden im Beitrag sowohl die Potenziale der Entwicklungsstufe "Industrie 4.0" als auch die Herausforderungen, Auswirkungen und Konsequenzen für die Beschäftigten und deren Qualifizierung aufgegriffen." (Autorenreferat, BIBB-Doku)

Vertragslösungen und Besetzungsschwierigkeiten : Reaktionen ostdeutscher Betriebe auf veränderte Marktbedingungen / Robert W. Jahn. - Literaturangaben, Abb.

In: Berufsbildung : Zeitschrift für Praxis und Theorie in Betrieb und Schule. - 70 (2016), H. 157, S. 9-12

"Vertragslösungen stellen Betriebe vor dem Hintergrund der demografischen Veränderungen vor besondere Herausforderungen. Der Beitrag thematisiert, wie ostdeutsche Unternehmen Vertragslösungsprobleme und Stellenbesetzungsschwierigkeiten wahrnehmen und welche Handlungsoptionen sie nutzen können. Dabei wird deutlich, dass KMU einerseits besonders betroffen sind, andererseits wenige Ressourcen haben, um proaktiv zu reagieren." (Autorenreferat, BIBB-Doku)

Vorbild Mutter - Vorbild Vater? : Wan können wir eine soziale Vererbung in der Berufswahl von Jungen und Mädchen beobachten? / Nicole Kaiser ; Brigitte Schels. - Literaturangaben, Abb., Tab.

In: ZSE : Zeitschrift für Soziologie der Erziehung und Sozialisation ; journal for sociology of education and socialization. - 36 (2016), H. 1, S. 39-57

"Den Eltern wird bei der Berufsfindung von Jugendlichen eine besondere Prägekraft zugeschrieben. Jedoch ist bisher ungeklärt, unter welchen Umständen die Eltern ein konkretes Vorbild sind. Welche Faktoren fördern oder mindern den Wunsch, denselben Beruf wie die Eltern ergreifen zu wollen? Für die Analysen wird eine lokale Befragung von Haupt- und Realschüler/innen und deren Eltern genutzt und auf Eltern-Kind-Dyaden heruntergebrochen. Eine relevante Übereinstimmung zwischen Beruf der Eltern und Aspirationen der Kinder besteht nur auf der Ebene von Berufsbereichen, also ähnlicher Tätigkeiten. Die Wahrscheinlichkeit, dass Kinder einen Beruf im Berufsbereich der Eltern anstreben, hängt vor allem mit der aktuellen Berufstätigkeit der Eltern und deren Berufsstatus zusammen. Insbesondere eine erwerbstätige Mutter ist sowohl für Tochter als auch Sohn gleichermaßen ein Vorbild." (Autorenreferat, BIBB-Doku)

Wandel im Augenoptikerhandwerk : Industriebrille 4.0? / Carolin Lohse. - Literaturangaben. In: Lernen und Lehren : Elektrotechnik - Informatik, Metalltechnik. - 31 (2016), H. 121, S. 22-27

"Könnte zukünftig der Prozess von Fertigung und Kauf einer Korrektionsbrille mit Hilfe des Internets der Dinge und Dienste, in Vernetzung mit Mensch, Objekt und Systemen, in Verbindung mit der digitalen Fabrik einen neuen Weg gehen? Die industrielle Fertigung sowie die dafür notwendige digitale Vernetzung der branchenspezifischen Systeme der Augenoptik werden von traditionell handwerklichen Fachgeschäften und Filialisten bereits in unterschiedlicher Form genutzt. Daraus ergibt sich eine Transformation der Geschäfts- und Arbeitsprozesse und damit stellt sich für den traditionell handwerklichen Beruf des Augenoptikers die Frage: Verschwinden das Handwerk aus den Unternehmen und die Qualifikationsanforderung handwerklicher Fähigkeiten aus dem Berufsbild? Im Beitrag werden über die Beschreibung des sich wandelnden betrieblichen Geschäftsprozesses 'Fertigung und Verkauf einer Korrektionsbrille' Ansatzpunkte des Zukunftsbildes Industrie 4.0 für die Augenoptikerbranche und deren Auswirkungen auf die Ausbildung zum Augenoptiker/zur Augenoptikerin zur Diskussion gestellt. (Autorenreferat, BIBB-Doku)

You Can Take Some of It with You! : A Vignette Study on the Acceptance of Foreign Vocational Certificates and Ethnic Inequality in the German Labor Market / Andreas Damelang ; Martin Abraham. - Literaturangaben, Abb., Tab. In: Zeitschrift für Soziologie : ZfS. - 45 (2016), H. 2, S. 91-106 Eine Vignettenstudie über den Wert ausländischer Berufsabschlüsse in Deutschland und ethnischer Benachteiligungen im Bewerbungsprozess

"In der vorliegenden Untersuchung wird die Verwertbarkeit ausländischer Berufsbildungsabschlüsse auf dem deutschen Arbeitsmarkt sowie eine mögliche Benachteiligung von Ausländern im Bewerbungsprozess evaluiert. Hintergrund ist das Problem, dass ausländische Abschlüsse für die Arbeitgeber weniger informativ sind als deutsche Zertifikate. Anhand eines Vignettenexperiments analysieren wir die Wahrscheinlichkeit für ausländische Fachkräfte zu einem Vorstellungsgespräch eingeladen zu werden. Das Herkunftsland der vorgestellten Bewerber – Bulgarien, England, Frankreich, Portugal und Türkei – wird dabei ebenso experimentell variiert wie deren berufliche Qualifikation. Die Ergebnisse zeigen erwartungsgemäß, dass Bewerber mit deutschen Abschlüssen bevorzugt werden. Ausländische Fachkräfte können ihre im Ausland erworbenen Zertifikate zwar auch auf dem deutschen Arbeitsmarkt verwerten, jedoch mit Abschlüssen. Des Weiteren deuten die Ergebnisse auf eine Diskriminierung nicht-westeuropäischer ausländischer Bewerber hin." (Autorenreferat, BIBB-Doku)

Zur Diversität neu zugewanderter Jugendlicher und junger Erwachsener an Berufsschulen / Barbara Baumann ; Alfred Riedl ; Maria Simml ; Maria Gruber. - Literaturangaben, Abb. In: Berufsbildung : Zeitschrift für Praxis und Theorie in Betrieb und Schule. - 70 (2016), H. 158, S. 4-7

"Neu zugewanderte Jugendliche und junge Erwachsene an Berufsschulen haben in einer bayernweiten Befragung Auskunft zu ihren Sprach- und Bildungsbiografien gegeben. Die Ergebnisse zeigen, dass es sich keinesfalls um eine homogene Gruppe von Lernenden handelt, und belegen mehrere Diversitätsdimensionen." Zu den Diversitätsaspekten sprachliche Vielfalt, institutionelle Lernerfahrungen und persönliche Ausbildungswünsche werden zentrale Ergebnisse aus der Studie zusammengefasst. (Autorenreferat, BIBB-Doku)

Zur Dynamik und Typologie von Berufsbildungssystemen: eine internationale Perspektive /
Philipp Gonon. - Literaturangaben.

In: Zeitschrift für Pädagogik. - 62 (2016), H. 3, S. 307-322

"Die Gestaltung, Organisation und Steuerung von nicht-akademischer Berufsbildung befindet sich unter Reformdruck. Betriebsbasierte berufliche Bildungssysteme suchen Anschlüsse an das Hochschulwesen, während schulisch ausgerichtete Bildungssysteme mit wenigen Bezügen zur Arbeitswelt, stärkere Anknüpfungen an die Betriebe anstreben. Der Beitrag diskutiert aus einer internationalen Perspektive unterschiedliche Typologien von Berufsbildungssystemen und stellt angesichts neuerer Entwicklungen insbesondere die enge Fokussierung auf berufliche Erstausbildung und die Nationenspezifität als zentrales Unterscheidungskriterium in Frage." (Autorenreferat, BIBB-Doku)

Zwischen Staat und Markt : Aufbau und Weiterentwicklung kooperativer Steuerungsformen in der Berufsbildung / Dietmar Frommberger ; Fabienne-Agnes Baumann. - Literaturangaben.

In: Zeitschrift für Pädagogik. - 62 (2016), H. 3, S. 358-373

"Weltweit ist die Entwicklung kooperativer Steuerungsmechanismen zu beobachten, die der Verbindung staatlich gelenkter und marktwirtschaftlich geprägter beruflicher Qualifizierungsansätze dienen. Eine besondere Herausforderung liegt in der nachhaltigen Einbeziehung der Unternehmen in die Berufsbildung und von organisierten Arbeitgeber- und Arbeitnehmerinteressen. Im vorliegenden Beitrag werden international verbreitete Steuerungsmodelle vorgestellt, typische Ansätze zur Weiterentwicklung kooperativer Steuerungsformen in der Berufsbildung dargestellt und konkrete Erfahrungen aus zwei Schwellenländern (Brasilien und Südafrika) präsentiert." (Autorenreferat, BIBB-Doku)